

# Als in Quelle noch „Flieger“ landeten

## Längst vergessen: Der Queller Rennplatz

**Bielefeld-Brackwede.** Nur noch die „Ureinwohner“ von Brackwede — speziell des Ortsteils Quelle — werden sich an den ehemaligen Pferderennplatz erinnern. Dort, wo sich heute das Gelände des Verkehrsübungsplatzes erstreckt, wurde offiziell 1905 die Queller Rennbahn eröffnet. Schon damals gab es neben der Bahn verschiedene Wettbüros, ein Zielrichterhäuschen und eine Tribüne. Im bestimmten Turnus wurden dann die verschiedensten Wettkämpfe ausgetragen.

Dabei stand neben dem Trabrennsport, den Jagdspringen, den Fahrwettbewerben besonders der Galoppsport im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Bewirtschaftet wurde die Rennbahn vom Ravensberger Rennverein, der auch der Veranstalter der Rennen war. Damals muß die Queller Bahn so ungefähr in ganz Deutschland bekannt gewesen sein. Zu ihrer Blütezeit in den 30iger Jahren wohnten bei pferdesportlichen Großveranstaltungen so an die 7—8000 Zuschauer den Rennen bei.

So zum Beispiel bei den „Pfungstrennen“ des Jahres 1932. Dem Zuschauer wurde damals ein echtes Programm geboten, wie es noch heute auf anderen Rennplätzen üblich ist. Ein Rennen folgte nach dem anderen. So standen z. B. auf dem Programm: „Offiziersjagdrennen“ über eine Distanz von 3000 Meter, „Hünenburg-Flachrennen“ über 1800 m, „Eiserner-Anton“-Verkaufs-Jagdrennen und das „Halbblut-Jagdrennen“ über jeweils 3000 m.

Für die Kavallerie war der Rennplatz damals ein bekannter Übungsplatz. Aus dem ganzen norddeutschen Raum kamen die Reiter, um sich hier neben den Rennen auf den Pferden ausbilden zu lassen. Nach dem Zweiten Weltkrieg, in dessen Verlauf die „Rennpiste“ zerstört wurde, versank der Stern dieser Arena und ist bis heute nicht wieder aufgetaucht. Es gab dann noch einmal einen Versuch des mittlerweile gegründeten Reitervereins Senne I auf dem Windelsbleicher Flughafen, Rennen durchzuführen. Aber diese Versuche blieben buchstäblich im Sande stecken.

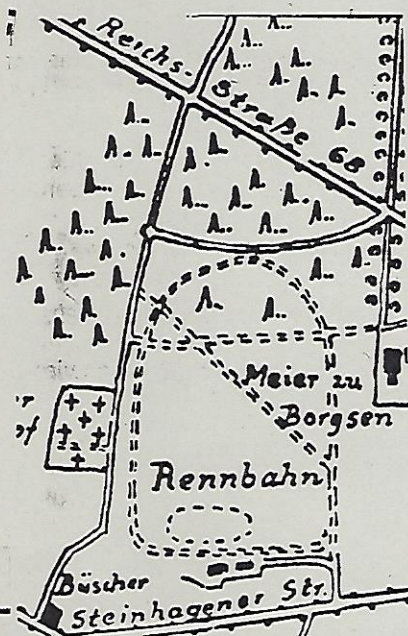
Neben dem reitsportbegeisterten

Publikum waren aber auch die „Flieger“ Nutznießer der Queller Rennbahn. Wenn sie die Anlage auch in eine Start- und Landepiste umfunktionierten. Als geschichtsträchtiges Datum dürfte dabei der 26. Juni 1911 in die Geschichte dieser Anlage eingehen. Der „erste Fliegertag“ auf Queller Sandboden wurde ein einmaliges Erlebnis für die damals vielköpfig anwesenden Zuschauer.

Bei diesigem Wetter landete nach einem Rundflug über Bielefeld Hans Vollmüller auf seiner „Taube“, einem einmotorigen Flugzeug, auf dem Rasen vor der Tribüne des Platzes. Versteht sich, daß der Jubel der staunenden Menge keine Grenzen kannte. Im Rahmen des „Norddeutschen Rundflugs“ war Quelle der südlichste Landeplatz des Flugverkehrs. Von hier aus ging es dann weiter nach Oldenburg. Aber auch noch später landeten des öfteren Flugzeuge in Quelle. Sogar ein riesiges Luftschiff, die damals ebenfalls ihre Blütezeit erlebten, kreuzte den Luftraum über Queller Gebiet. Schade, daß diese Zeit vorbei ist.

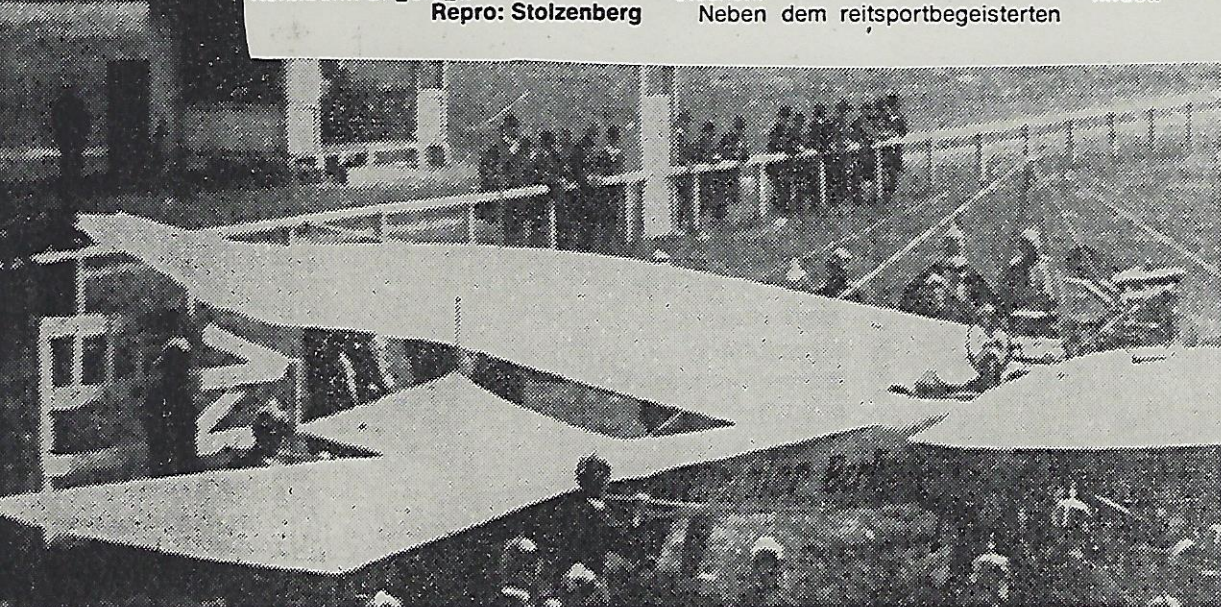
In diesem Zusammenhang eine Bitte an die Leser der NEUEN WESTFÄLISCHEN. Das Heimatarchiv der Stadt Bielefeld verfügt kaum über Aufnahmen aus dieser Zeit. Man wäre daher dankbar, wenn Aufnahmen mit Pferden oder Flugzeugen zur Vervielfältigung zur Verfügung gestellt würden. Zuständig ist im Stadtarchiv an der Rohrteichstraße 19 Herr Struck. Es dürfte im Interesse aller Brackweder sein, wenn man über möglichst umfassendes Material aus dieser Zeit auch im Heimatarchiv etwas findet.

-Stol-



An der heutigen Carl-Severing-Straße in Höhe des Verkehrsübungsplatzes wurde die Queller Rennbahn angelegt.

Repro: Stolzenberg



Selbst Flugzeuge landeten auf dem Rasen des Queller Rennplatzes.

Repro: Stolzenberg